

H<sub>z</sub>. Sigismund von Österreich verkündet eine Einigung mit NuK über den künftigen Verbleib der Hofmark Matrei. Er bekennt, dass die Hofmark von den Herren von Freundsberg, die sie als Pfand vom Hochstift erhalten hatten, an seinen Vater, H<sub>z</sub>. Friedrich gelangt sei, der die Rechtsansprüche auch anerkannt habe. Nun habe NuK eingewilligt, dass der H<sub>z</sub>. die Hofmark noch bis zu seinem Tod innehaben dürfe. Danach solle sie an das Hochstift Brixen zurückfallen. Er gibt dem Richter und den Bürgern zu Matrei den Befehl, dem Kardinal oder seinem Nachfolger zu huldigen und entbindet sie ab dem Zeitpunkt seines Todes von allen Verpflichtungen gegenüber der Grafschaft Tirol.<sup>1)</sup>

Entwurf: BOZEN, StA, Lade 83 Nr. 3 ad L (= E)

Or., Perg. (S. des Herzogs): INNSBRUCK, TLA, UI 8971 (= O).

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Sigm. IX 8; ebd., Sigm. IX 62 f. 104<sup>re</sup> (Nr. 59); (J. Resch, 18. Jb.): BRIXEN, Priesterseminar, Ms. D 11 p. 583.

Regest (W. Putsch, 16. Jb.): INNSBRUCK, TLA, Rep. 6 p. 856; ebd., Rep. 10 (Görz) p. 1181; Jäger, Regesten I Nr. 101; Lichnowsky, Geschichte des Hauses Habsburg VII Nr. 2100b.

Erm.: Jäger, Streit I 80f., 179f.

Unser Text folgt dem Original (O) unter Angabe der Varianten des Entwurfs (E).

Wir, Sigmund von gots gnaden herczog ze Osterreich, ze Steyr, ze Kêrnden und ze Krain, grave ze Tirol etc., bekennen für uns und unnsere erben. Als die hofmarch ze Matrray mit den leutten und gût, dem kasten, der probstey, mit den gewöndlichen zinsen, mitsambt dem gericht und gewöndlicher statstewr an weilnt herczog Fridrichen<sup>2)</sup>, unnsere lieben herren und vater loblicher gedêchtnûss, von den von Freûntspêrg, die dieselben hofmarckh mit leûtten und anderm yêczgemelt in saczweys von dem 5 gotshaws Brichsen, dem das zûgehört, ingehabt haben<sup>3)</sup>, kômen ist und das der benant unnsere herr und vater an seinen lesten zeytten dem yeczgenanten gotshaws lediklich wider geschaffen hat und verlassen zegeben<sup>4)</sup>, und nu der hôchwardig in got vater her Niclaus des titels sant Peters ad vincula der heyligen Rômischen kirchen cardinal und bischove ze Brichsen, unnsere besunderlieber herr und freunde, seinen gûten willen darczû geben hat, daz wir unnsere lebtêg die benant hofmarckh Matrray mit leûtten 10 und gût und anderm vorbemelt innhaben und niessen, doch im, seinen nachkômen und gotshaws an dem vorgeanten unnsere herren und vater geschêfft nach unnsere tôde unvergriffenlich und an schaden. Also haben wir solhs geschêfft, auch daz der benant unnsere herr und vater und wir die benant hofmarckh zu Matrray mit den leûtten, gericht und anderm obvermelt lanngzeyt ingehabt und genôssen 15 haben mit pillicher erkanntnûss, betracht und angesehen, daz sich wol gepûrt, das gen dem benanten 15 gotshaus zu erkennen und haben darumb mit zeittigem rat, wolbedachtem mût und rechter wissen, willklich umb des egenanten unnsere herren und vaters, auch unnsere seeln hayl willen, uns begeben und verphlichtet mit disem brief, daz nach unnsere abgang mit tôde, da got lang vorsein und uns den sêliklich schikhen welle, daz die obgenant hofmarckh zu Matrray mit leûtten und gut, dem kasten, der 20 prôbstey, mit den zinszen, mitsambt dem gericht, statstewr und was von alter darczû gehôrt, gênnzlich 20 und lediklich an alles gelt und lôsung zu dem obgenanten gotshaws Brichsen kômen und gevallen sol und die bischove daselbs und das yzgenant gotshaws sich des dann underwinden und haben mûgen an alle unnsere erben und meniklichs von unnsere und iren wegen widerred, irrung und hindernûss getreulich und ungewêrflich.

Davon emphelhen wir ew, unnsere getrewen lieben, dem richter<sup>5)</sup>, und ew allen und yeglichen 25 burgern und leûtten zu Matrray, allen zinsleutten und andern darczu gehôrendt, daz ir dem obgenanten

2 die – ze: ü.d.Z. E. 6 kômen ist: a.R. eingefügt E. 12 unvergriffenlich – 13 schaden: a.R. eingefügt E. 13 die – 14 obvermelt: a.R. eingefügt E. 15 haben mit: ü.d.Z. korr. statt gestr. haben, was E. 17 willklich: folgt gestr. begeben und verphlichtet E. | egenanten: ü.d.Z. E. | auch: ü.d.Z. statt gestr. willen und E. | uns: ü.d.Z. E. 18 verphlichtet: folgt gestr. haben E. | da – den: a.R. eingefügt. 21 obgenanten: ü.d.Z. E. 22 dann: ü.d.Z. 23 getreulich – 24 ungewêrflich: ü.d.Z. E. 25 und<sup>1</sup> – yeglichen: a.R. eingefügt E. 26 und andern: ü.d.Z. E.

unnserm lieben herren und freunde dem cardinal, bischoven ze Brichsen, oder seinen nachkömen  
daselbs, wenn si ew yecz in unnserm leben mit disem brief ermanen, gelobet, huldiget und leiblich zu  
got und den heyligen swertt, daz ir nach unnserm abgang mit töde demselben unnserm herren und  
30 freünde dem cardinal und seinen nachkömen bischoven ze Brichsen als ewrn rechten herren<sup>6)</sup>, und ob  
ain bischof nicht wêr, dem capitl daselbs zu des gotshawss hannden uncz auf ain künfftigen bischof  
daselbs getrew und mit allen nützen, gulten und in ander weg gehörsam und gewérttig seit und alles das  
gen in tût, als ir in dann als ewren rechten herren tûn süllet und phlichtig seit, wann wir ew hiemit nach  
unnserm töde ewer ayde und glübdde und wes ir uns und unnsern erben von der obgenanten hofmarkh  
35 wegen zu Matrray und aller seiner zûgehörung oben berürt schuldig und verpunden seit, gënnzlich  
ledig sagen und der alsdann müssig sein süllet. Das maynen wir mit gannczem ernst. Mit urkunt des  
brievies, geben zu Insprukg an mittichen in der österwochen nach Christi gepurde im vierzehenhundert  
und dem sechsundfünffzigisten jare.

---

27 oder – 28 daselbs: *a.R. eingefügt E.* 28 si: *ü.d.Z. E.* 30 als – herren: *a.R. eingefügt E.* 31 daselbs: zu  
Brichsen *E.* | zu – hannden: *a.R. eingefügt E.* 32 getrew: *folgt gestr. gehorsam E.* 33 herren: *ü.d.Z. E.*

---

<sup>1)</sup> *Zum Streit um die Einlösung der Hofmark Matrei und des Landgerichts Steinach von den Freundsbergern vgl. zuletzt Nr. 4218. Sie stellt neben dem Kauf von Taufers das zweite große Revindikationsprojekt des NvK dar.*

<sup>2)</sup> *Friedrich IV., Hz. von Österreich (1382-1439).*

<sup>3)</sup> *Hans von Freundsberg hatte die Hofmark Matrei am 30. Mai 1392 von B. Friedrich von Brixen als Pfand erhalten. Das Or. der Verpfändungsurkunde ist erhalten in BOZEN, StA, U 1786. NvK hatte die Urkunde mehrfach transsumieren lassen; s.o. Nr. 3746, 4008.*

<sup>4)</sup> *Hz. Friedrich IV. von Österreich hatte die Hofmark Matrei kurz vor seinem Tod 1439 der Brixner Kirche zurückgegeben; s. Jäger, Streit I 179 Anm. 28.*

<sup>5)</sup> *Wohl Augustin Hewrling; s. Hausmann, Brixner Briefbuch 92f. Nr. 119 und künftig AC II 5 unter dem Datum 1456 Juni 1.*

<sup>6)</sup> *NvK bereitete diese Huldigung Anfang Juni 1456 vor; s. Hausmann, Brixner Briefbuch 92 Nr. 119 und künftig AC II 5 unter dem Datum 1456 Juni 1.*